

*nes en Bretagne, avec les Provinces se sont entierement declarez pour le Parlement [von Paris]."*

1) Vermutlich waren die besagten Neuigkeiten primär für den franz. Ambassadoren bestimmt, der sie dann unredigiert an Zurlauben weiterleitete.

---

Kopie, von Gardelt. H e i n r i c h II. Zurlauben - AH 62, 304<sup>V</sup>

170

1649 März 16., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [RATSHERRN KASPAR] PFYFFER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

---

*"Der landtvogt von lugaris [Johann Jakob S t o c k e r] hat ein Schonen handel angefangen. Der alte [Giovanni Battista] Codon [=C o d o n i] ist uff der reiss gesin Zu der hohen oberkeiten [zu den in Locarno reg. Orten] Sich Zu begeben. Undt Sich Zu entschuldigen wegen siner grosen ufferlegten straff. Wie er dan ein stim von hinnen gehabt das er kommen moge, ist Jme der Landtvogt nachgeriten Jn der bellentzer iurisdiction Jne angriffen, alle Seine geschrifften genomen, die Selbige by dag undt nacht lasen abcopieren ist der alte Codon Jn ein Kirchen entrunnen hat Jnne den Landtvogt by einem bein mit gewalt usenzwingen wellen, Jnne vill blut machen zu vergiessen, lestlich hat Man Jn Jnn bellentz gantz ubel tractiert Jn ein Wirtzhus getragen. Jetz processiert der Landtvogt wider Jn undt der Landtvogt zu bellentz [Lambert S t u l z].<sup>1</sup> Was das für Sachen Werde geben lasse ich den Herrn daruber iudicieren*

*Des Herren brieff hab ich empfangen. Uff das Zedeli hab ich nit geantwortet, will ich es erst spot entpfangen hat. Undt ist lutbar das Sy von 400 Sechen [=Säcken? Getreide?] 100 Ducaten Zallen müssen. Die Herren von Schwitz undt Unterwalden haben uns bis dato kein antwort geben, wiewol mir die Selbige durch expressen boten Sollicitiert, Sind hohe Herren worden. Haben furneme Vogt bekommen wan Sye unsere Vogt müssen Sin, ob das ein Eidtgnosische action will ich den Herrn daruber iudicieren lassen [- damit spielt Pfyffer auf die Getreidetransporte von Luzern nach Mailand an; diese Exporte versuchten Uri, Schwyz und Unterwalden zu verhindern -]<sup>2</sup>*

*Von dem [franz.] Ambassadoren [Jean D e l a B a r d e] wird der Herr versthén, was Nuges. Uber dis Schribt man uns, wan der Kardinal [Jules M a z a-*

r i n] fort were, So were allen friden [- Fronde! -] gemacht, aber der [Louis II de Bourbon] Princ [de C o n d é?] wolle ess nit. Jez wird ein dag angesehen werden Zu Sagen, ob Man uberein komen konne, undt wird Man Will Man Jm tractat Jn Parys us undt Jn lassen, wer will, auch Vivres [im spez. Getreide gemeint - Blockade von Paris] will der tractat weret. Man Saget Sigenix durr dan brod Jedoch deselben gnug. Die Nugen Regimente [Lochmann, Reynold, Sury] haben vom Kardinal Kleinot für 3 mol hundert thousand franchen entpfangen [wegen diesen Kleinodien entstand später der sog. Kleinodienstreit -]. Mogen Sye sich engagieren, die gardes [=Garderegiment] haben assignationen entpfangen. Wie der Herr Schribt etlich Sind gut etlich böss. es geht wunderbarlich Wan Nur uns Got behütet, dan die warheit Zu bekommen. Mir Sind auch wie mich duncht nit beser dan ander luth. Undt Sind bis dato einzig die noch Jm friden leben.

Uff hut hat Man die brieff verschicht So uff der dagsatzung [der V kath. Orte vom 25. Februar in Luzern] erkent worden H. Ambassadoren [zuzusenden - es ging um die Auszahlung ausstehender franz. Pensionen -]<sup>3</sup>. geduncht mich were beser gesin, Man hette in Solothurn gelegenheit sich gegen den Konig [L u d w i g XIV.] condoliert als gelt gevorderet, ich hab vermeint der Herr Schwager [der als Vertreter von Stadt und Amt Zug an besagter Konferenz teilgenommen hatte; Pfyffer war an dieser Versammlung nicht dabei] wurde es Jme lassen angelegen Sin, wie ich mit Jme hie geredt. Were gewuss einer Eidgenoschafft hochlich woll angestanden.

Modena ist gantzlich mit [Mailand/]Spania accordiert. Kardinal [Rinaldo] d'E s t e [ein Verwandter des Herzogs v. Modena, Francesco I. d'E s t e] Widerumb Jn Sine fendle Jngesuocht. alles frombdes Nulich us seinem Land geschicht worden. Der [Gubernator von Mailand, Luis de Benavides Carillo y Toledo, Marqués de] Carrasena [=C a r a c e n a] widerum glorios Zu Mailand ankommen, Selbige brieff [in welchen man Mailand/Spainien bat, die ausstehenden Zahlungen aus den Fremden Diensten zu entrichten]<sup>4</sup> Sind sicher vor 14 dagen auch verschicht worden. Aber Mein werde Jn keinem Ort [weder in Frankreich noch in Mailand/Spainien] nix usgeben. Die spanier empfinden hoch den afront des Transits [d.h. dass Uri, Schwyz und Unterwalden kein Getreide nach Mailand passieren liessen]. Der Herr dench an mich Sy werden es rechen.

Dis ist was ich dem Herrn Schwager berichten kan ...

on me mandes point que les parlementaires ayent requis [- in Zusammenhang mit der Fronde -] Charenton [-le-Pont (F Seine)]".

1) s. EA VI 1, 1478 Art. 4  
3) s. ebenda 2 e

2) s. ebenda 1 a, 3 a  
4) s. ebenda 2 h

---

Original - AH 62, 305

171

1649 März 13., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR JEAN] DE LA BARDE AN [DEN ZUGER  
STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN

---

"Je croy vous avoir mandé la semaine passée que le s.<sup>r</sup> B r i q u e t envoyé  
a la Cour par [Gaspar Bracamonte y Guzman] le Comte de Pennerenda [=Conde de  
P e n a r a n d a, den a.o. Gesandten Spaniens] n'ayant pas apporté tout l'es-  
claircissement necessaire pour parvenir a une entreveue de M. le Cardinal  
[Jules] M a z a r i n et de luy on luy a envoyé ... [François Cazet, Sieur]  
de V a u t o r t e Conseiller d'Etat et cydevant jntendant en Alsace pour  
voir si ses sentimens sont telz que l'on puisse negotier utilement avec luy  
ce que nous scaurions apres le retour de M de Vautorte [- dabei ging es um  
Friedensverhandlungen zwischen Spanien und Frankreich, die freilich erst 1659  
im Pyrenäenfrieden zum gewünschten Erfolg führen sollten -].

Cependant l'Archiduc [von Oesterreich] L e o p o l d [W i l h e l m, der Re-  
gent der span. Niederlande] a envoyé un Gentilhomme au Parlement de Paris  
[- Fronde! -] qui a offert a cette Compagnie au nom de ce Prince et du Roy  
d'Espagne [P h i l i p p IV.] mesme, de les rendre arbittres de la Paix entre  
le Roy [L u d w i g XIV.] et luy, dont M.<sup>rs</sup> du Parlement sont venus rendre  
compte a sa Ma.<sup>té</sup> a S.<sup>t</sup> Germain[-en-Laye], le Gentilhomme leur a aussy of-  
fert ... [20 000 hommes]<sup>1</sup> pour ouvrir les passages des vivres. M.<sup>rs</sup> du Parle-  
ment ont esté blasméz d'avoir receu ce Gentilhomme, ouvert ses lettres et en-  
tendu sa creance contre l'opinion des plus sages qui estoient d'avis de les  
envoyer a leurs MM.<sup>tez</sup> [neben Ludwig XIV. dessen Mutter, die Regentin A n-  
n e d'A u t r i c h e, gemeint] avec la lettre toute fermée, Qu'ilz ne de-  
voient point luy donner aucune response Et sur ce qu'ilz ont demandé a leurs  
MM.<sup>tez</sup> qu'il leur pleust retirer leur troupes des environs ... [des blockier-  
ten] Paris affin que les vivres [u.a. Getreide] y puissent venir. On leur a  
respondu que cela dependra d'eux et que se rengeants a l'obeissance les trou-  
pes seroient aussy retirées. jlz ont donné jntention de revenir bientost avec  
pouvoir de traiter d'un accommodement ce que l'on attends auquel cas on leur